Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 11 (1921)

Heft: 30

Rubrik: Unterhaltendes und Belehrendes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterhaltendes und Belehrendes

Gesundheits- und Nährwert der Gemüsespeisen.

Von Dr. Thraenhart.

In manchen Ländern werden Gemüsesuppen tagtäglich mit großem Appetit genossen. Der russische Bauer muß jeden Tag seine „Borschtzije" oder Kohlsuppe haben, in die nur selten etwas Fleisch getan wird. Der Italiener hat seine „Minestra" oder Gemüsesuppe den größten Teil des Tages auf dem Feuer stehen. Sie besteht aus den verschiedensten, sehr fein geschnittenen Gemüsearten, denen Grütze, Mehl oder Teigwaren, namentlich Makkaroni, zugesetzt werden; bisweilen kommt auch ein wenig Fleisch hinzu. Auf dem Speisezettel steht Minestra an jedem Tage des Jahres; stets verzehrt man sie mit großem Appetit, ohne ihrer je überdrüssig zu werden.

Die Gemüsespeisen sind namentlich durch ihren Reichtum an Nährsalzen sehr gesund und nahrhaft, was in neuerer Zeit wieder der bekannte dänische Physiologe Professor Hindhede durch zahlreiche Ernährungsversuche bewiesen hat. Die Blattgemüse enthalten vor allem auch viel Kalk, nämlich achtmal so viel wie Rindfleisch. Daher sind sie bei der Ernährung der Kinder sehr wichtig für die Bildung gesunder Zähne und kräftiger Knochen, zur Verhütung und Heilung von Rachitis (englischer Krankheit). Hinreichende Kalkzufuhr vermehrt aber auch in allen Organen der Erwachsenen die Leistungsfähigkeit und Lebenskraft ganz bedeutend, wie durch praktische ärztliche Erfahrungen vielfach bewiesen ist. Dazu kommt in den Gemüsen noch der hohe Gehalt an Vitaminen, den eigentlichen „Leben spendenden Stoffen".

Nun kann man sich diese Nährwerte schon in genügender Menge zuführen durch reichlichen Gemüsegenuß zum Fleisch oder Braten. Aber meist wird dabei das besser mundende, jedoch noch sehr teure und nur einseitige Nährwerte (Eiweiß) enthaltende Fleisch bevorzugt zum Nachteil der Gemüse. Jedenfalls soll man, um sparsamere und nahrhaftere Mahlzeiten zu erhalten, zu weniger Fleisch stets recht viel wohlschmeckende Sauce bereiten, zu der man reichlich sättigende Kartoffeln oder Brot genießen kann. Wenn diese mit Mehl gut sämig gemachten Saucen im Kräutergeschmack recht oft wechseln, dann regen sie den Appetit immer wieder wohltuend an und sind sehr bekömmlich (Petersilie, Lauch-, Sellerie-, Zwiebelsauce usw.). Auch kann man das Fleisch weglassen bei der Zubereitung der sehr wohlschmeckenden Gemüse-Frikadellen, von Gemüse-Karbonade, Pudding, Frikassee oder falschem Hasen. Die Mischung muß mit Ueberlegung und Geschmack ausgeführt werden; nur nicht stets das Althergebrachte, sondern immer wieder Abwechslung in allen Zutaten. Es gibt ja so sehr viele Kräuterarten: Grünkohl, Weißkohl, Rotkohl, Blumenkohl, Spinat, Kerbel, Kohlrabi, Möhren, grüne Erbsen, Sellerie, Porree, Petersilie, Tomaten usw. Jedesmal kann zur Abweslung eine andere Kräuterart etwas vorschmecken.

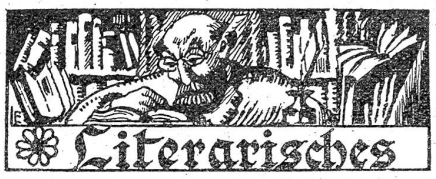
Die Gemüse und Kräuter müssen je nach Art genügend lange, möglichst in der Kochkiste, gut zugedeckt kochen, damit die aromatischen Geschmackstoffe ausgezogen werden, aber sich nicht verflüchtigen können. Niemals darf man das nahrhafte Kochwasser wegschütten, ebensowenig wie man die Brühe vom Kochfleisch (Fleischbrühe) weggießt. Man kann sie sehr gut zu Gemüsesuppen verwenden; ein Teller nährsalzreiche Gemüsesuppe mit Brot morgens oder abends ist namentlich für Kinder einer Tasse Kaffee oder Thee weit vorzuziehen.

Bei der Zubereitung der Gemüsespeisen soll man auch nicht so verschwenderisch mit den größeren Blättern oder Rippen umgehen oder sie gar wegwerfen, wie es oft z. B. beim Kohlrabi, Blumenkohl, Spinat geschieht, sondern man möge sie ganz fein schneiden oder hobeln und nach dem Kochen durch ein Sieb treiben, in welchem dann die groben Zelluloseteile zurückbleiben. So kann man das teure Gemüse strecken. Zur besseren Verdauung ist eine genügende Fettzugabe zu allen Gemüsen immer vorteilhaft.

Nur recht viel Abwechslung in den Zutaten und im Würzen; dann werden die Gemüsespeisen von allen stets gern gegessen werden und man wird sich bald an diese billigen und doch sehr nahrhaften Speisen gewöhnen. Denn auch der Geschmack ist in hohem Grade Gewohnheitssache: „Mutters Essen schmeckt immer noch am besten", selbst dem erwachsenen, in viel besseren Verhältnissen lebenden Sohne. Daher ist es aber auch namentlich in der Jetztzeit jeder Mutter Pflicht, ihre Kinder an solche einfache, nahrhafte Kost zu gewöhnen.

Ein Rekordläufer wider Willen.

Das Badeabenteuer eines jungen Newyorker Sportmannes hat den Amerikanern für einen Tag zum Lachen Anlaß gegeben. Der junge Mann suchte ein verstecktes Plätzchen zu einem Freibad im Bronxriver außerhalb Newyorks, die Kleider glaubte er im Gebüsch sicher geborgen. Als er aber nach einiger Zeit wieder ans Land stieg, waren der neue Anzug, Hut und Hemd spurlos verschwunden und nur die allerintimsten Bekleidungsstücke, ein Unterleibchen und eine Knieunterhose, sowie die Schuhe zurückgeblieben. In diesem leichten Aufzuge entdeckte ein patrouillierender Konstabler den Verzweifelnden. Nachdem er die Klage des Hilflosen ruhig angehört hatte, ohne ihm praktische Hilfe leisten zu können, kam ihm nach kurzem Besinnen eine ingeniöse Idee. Er zog seine Füllfeder hervor und begann auf Brust- und Rückenseite des Leibchens eine große „7" zu malen, und auf die verblüffte Miene des jungen Mannes erklärte er diesem, jetzt so rasch wie möglich nach seiner Wohnung zu rennen, jedermann würde ihn für einen Teilnehmer an irgendeiner Wettlaufkonkurrenz halten! Und wenn auch die Zeiten auf dieser originellen Rennstrecke nicht offiziell chronometriert wurden, so besitzt der junge Sportsmann heute noch den Ruf, eines der belebtesten Viertel Newyorks am hellen Tage im gewagtesten Kostüm durchlaufen zu haben.



Simon Gfeller, Meischhöżli. Gschichtli für Jung und Alt. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel. Geb. Fr. 3.—

Der rührige Basler Verlag gibt in seiner Stab-Bücher-Folge auch ein hübsches, lustiges Büchlein von Simon Gfeller heraus, das wir als Reise- und Ferienbüchlein allen unsern Lesern warm empfehlen können. Die fünf Dialekt-Gschichtli und die sechs schriftdeutschen Skizzen, die das Büchlein enthält, sind alle aus dem Emmentaler Boden gewachsen, urchig, aber warm gefüllt und mit Gfellers goldigem Humor gewürzt; sie bringen viel Selbsterlebtes und gut Beobachtetes und müssen schon darum die Freunde unseres Egg-Dichters — und deren gibt es viele — reichlich interessieren. Die Sächelchen eignen sich vorzüglich zum Vorlesen im kleinen Kreis, in Familie und Schule. Noch eimal: Nehmt es mit in Eure Ferien; Ihr werdet daran Freude haben!

H. B.

De Chochkurs i der Chrone z'Tribeldinge. Moderner Küchenschwank von Emilie Benz. Zweite Aufl. (5 Damen und 1 Herr). Preis Fr. 1.50. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Dieses lustige Stücklein, das fünf Damen und einen Herrn auf die Bretter zitiert und dabei nur bescheidenste Ansprüche an die Ausstattung macht, ist wohl in erster Linie dazu bestimmt, bei dem üblichen Schlußfestchen eines Kochkurses alle Anwesenden — die Lehrerinnen, die Schülerinnen, das Frauenkomitee und die sonstigen Gäste — in eine recht fröhliche Stimmung zu versetzen. Dies wird aber auch bei beliebig andern Anläßen gelingen, denn dieser „Küchenschwank" hat lauter humorvoll gezeichnete, zu herzlichem Lachen zwingende Darsteller: die rabiat redende, aber dafür famos kochende Nägel in der „Krone", der man plötzlich „drü Stuck Chochlehrjumpfere i d'Chucki stellt": eine poetisch angehauchte Johanna, die mit Schiller-Versen um sich wirft; eine enragierte Botanikerin, die mit Büchern, Herbarium, Botanisierbüchse und Lupe hantiert, und eine aufs Kochen ernsthaft bedachte Eva, also eine normale Kochlehrtochter, der es verdientermaßen auch glücken mußte, das Herz des Kronenwirtsohnes Adam zu erobern.

Reise-Literatur.

Ein ganz ausgezeichnetes Propagandamittel sowohl für unser Land als Reiseziel, wie auch für unsere Hotellerie und die gesamte Industrie, ist das soeben in 3. Auflage neu erschienene „Reise-Album der S. B. B." Verlag: Orell Füßli-Annoncen, Zürich. (Preis Fr. 10.—.) Dieses hübsche Werk wird regelmäßig in den Wagen der I., II. und III. Klasse der S. B. B. und vielen andern Transportanstalten aufgelegt. Auch diese Ausgabe erschien in neuem künstlerischem Einband. Die zahlreichen prächtigen Bilder stellen die bekanntesten Gegenden unseres Landes dar. Es sind durchwegs gediegene Künstler-Aufnahmen, die in farbigem Tiefdruck sehr gut reproduziert sind. Der in 4 Sprachen übersetzte Text schildert alles, nicht nur für den Fremden, sondern auch für den Einheimischen, Wissenswerte. Das wertvolle Werk kann von der Verlegerin, sowie durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Der
Lehm als Heilmittel
für akute und chronische Krankheiten

Vielerprobtes und bestbewährtes Natur-Heilmittel, das in keiner Haushaltung fehlen sollte.

Preis p. Kilopaket 70 Cts. Versand nach auswärts. Zu beziehen bei **Frau Ww. Walter-Hostettler** Kesslergasse 2, **Bern** 156

Kunsthalle

Bern

24. Juli bis 21. Aug.

G. François W. Plattner
T. Senn F. Stauffer
F. Traffelet 217

Max Klinger
Radierungen.

Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.10. Sonntag nachmittags und Donnerstag abends 50 Rp.

Beinleiden

Leiden Sie schon lange an offenen Beinen, Krampfadern, Beingeschwüren, schmerzhaften und entzündeten Wunden etc. dann machen Sie einen letzten Versuch mit 164

„Siwalin"

Wirkung überraschend. Ueber tausend Zeugnisse. 1 Schachtel Fr. 2.50. Umgehender Postversand.
Dr. F. Sidler, Willisau.

Verblüffend! Reizend hübsch!

Schon in 5—8 Tagen einen blendend reinen jugendfrischen Teint.

Gebraucht **„Serena"** Gleich nach den ersten Tagen der Anwendung tritt eine **auffallende Teintverschönerung** ein, die Haut wird **sammetweich und zart.** Beseitigt schnell und sicher alle lästigen Hautfehler, wie **Sommersprossen, Falten, Narben, Säuren, Flechten, Röte, lästige Nasenröte** etc. und ist absolut unschädlich. Alleinverkauf gegen Nachnahme portofrei à Fr. **4.50 und 6.75.**

Erfolg absolut sicher garantiert. 25

Grossexporthaus „Tunisa", Lausanne

Spezialgeschäft für 30

Corsets

O. HUGENTOBLER
BERN Spitalgasse 36 b
(v. Werdt-Passage)

Fehlen Drucksachen ?

Ich liefere alle vorkommenden Drucksachen in bester Ausführung und zu mässigen Preisen

Jules Werder, Buchdruckerei, Bern

Neuengasse 9 Telephon 672

Tupfenmull
(gewobene Plattstich) solide, schöne Ware, geeignet für **Vorhänge,** Schürzen, Blousen, etc. liefert meterweise, direkt ab Fabrik zu äusserst günstigen Preisen: 203
Emil Vœllmy, Trogen.
Verlangen Sie Muster.

Pianos

Burger & Jacobi
Rordorf & Cie.
Rüni & Co.

Diese führenden Schweizermarken werden auch in Miete und gegen bequeme Raten geliefert. 71

Alleinvertreter:
F. Pappe Söhne
54 Kramgasse 54
BERN

Blutarme, appetitlose Personen, Rekonvalescenten, Greise erhalten gegen 205

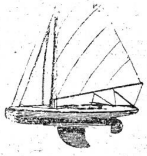
Fr. 3.50

einbezahlt auf Postcheck-Konto **Félix Décroux, Bulle II/834** porto- u. verpackungsfrei ein **Fläschchen** des berühmten, wirkungsvollen Mittels

Tonique Décroux

A. Müller, Schuhmacher
Spitalackerstrasse 55
Verkauf von Schuhwaren. 88
Reparaturen u. Anfertigungen nach Mass. Um geneigten Zuspruch bittet *Obiger.*

SEGELJACHT.



Vorzüglicher durchkonstruierter Segler 74 cm hoch, Nr. 1020 W Fr. 10 franko. Reich illustr. Katalog über Schiffsmodelle und Zubehör, Flugzeugmodelle, Lehrmittel, drahtlose Telegraphie, Tesla-Röntgen-Apparate, Mikroskope, photographische Artikel, Motore, Dynamos, Dampfmaschinen, Modelleisenbahnen usw. Nr. 18 H Fr. 1.25. Geldbeträge wolle man nicht durch Postanweisung, sondern in Scheck, in bar oder in Briefmarken senden. **Fritz Saran, Berlin W 57,** Potsdamerstrasse 66. 201

BRISE BISE 119

Gestickte Gardinen auf **Mousseline, Tüll, Spachtel** etc. am Stück oder abgepasst, **Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestickereien** etc. fabriziert und liefert direkt an Private.

HERMANN METTLER
Kettenstichstickerei, HERISAU
Musterkollektion gegenseitig franko

Spezialgeschäft
für **schwarze Stoffe** und sämtliche **Trauerartikel** von

W. Pezolt

Bärenplatz 6 **BERN** Bärenplatz 6
Vorteilhafte Preise 161

Heidelbeeren

zu Fr. 1.20 per Kilo franko versendet **A. Delucchi, Arogno** (Tessin) 204

---

empfiehlt sich für

Ferien-Bewachung

Bei Jahresauftrag 50 % Rabatt und Gratisversicherung des Haushaltes gegen Einbruch-Diebstahl bis Fr. 15,000.—. 187

Securitas A.-G.
Christoffelgasse 3. Telephon 29.

Immer frisch!

113 BERN
Oppliger & Frauchiger
Aarbergergasse 23 und 25

Schweiz. Möbel-Fabrik
J. Perrenoud A.-G.
Gegründet 1868

Verkaufsmagazin: 53
Länggassstr. 8, Hallerstr. 2 und 4, Bern.
Geschäftsführer: R. Baumgartner.

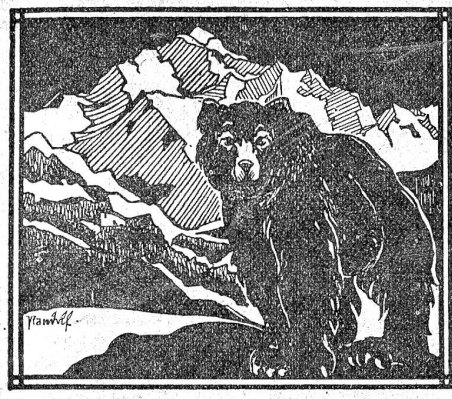
Grösste Auswahl gediegener

Brautaussteuern
:: Einzelmöbel ::

Langjährige Garantie. Sehr vorteilhafte Preise. Franko Lieferung.

Spezialgeschäft
Zum „Seifenkeller"
Marktgasse 53 183

empfiehlt Ia. **Marseiller-Seife** sowie Ia. **Riviera-Speiseöl** (Oliven u. Arachid) bestens u. billigst.
290 **E. Zryd.** Telephon 4029.



Die Berner Woche in Wort und Bild

Nummer 31 — Bern, den 6. August 1921 — 11. Jahrgang

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jules Werder, Neuengasse 9, Bern. Telephon 672.
Abonnementspreis: Für 3 Monate Fr. 2.50, 6 Monate Fr. 5.—, 12 Monate Fr. 10.—.
Ausland: halbjährlich Fr. 7.60, jährlich Fr. 15.20 (inkl. Porto)
Abonnementsbeträge können spesenfrei auf Postcheck-Konto III. 1145 einbezahlt werden.

Insertionspreis: Für die viergespaltene Nonpareillezeile 25 Cts. (Ausland 30 Cts.
Reklamen 75 Cts. die Zeile.
Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen Bern, Bahnhofplatz 1. Filialen: Zürich, Aarau, Basel, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Neuchâtel etc.

Redaktion: Dr. Hans Bracher, Spitalackerstraße 28 (Telephon 5302) in Bern, und Jules Werder, Neuengasse Nr. 9 (Telephon 672) in Bern.

Aus dem Inhalt: Walter Dietiker: Zwei Gedichte. — Gottfried Keller: Das verlorene Lachen (Erzählung). — Reinhold Kündig: Im Sommer (Illustr.). — Die Kraftwerke Oberhasli, Fortsetzung (4 Illustr.). — F. A. Volmar: Mensch und Tier (eine Plauderei). — Von den schweizerischen Nationalspielen (3 Illustr.). — *Berner Wochenchronik:* Mein Sommerland (Gedicht von F. W. Konrad). — Die neuen Gebirgsautos am Rhonegletscher (Illustr.). — Nekrologe mit Bildnissen: Prof. Dr. G. Tobler; Christian Strahm, gew. Bankbeamfer, Bern.

Wolldecken 29.50

Leintücher	13.90	Taillen	4.90
Bazin	5.90	Hemden	6.90
Waffeltücher	1.85	Hosen	7.50

offeriert

— LINGERIE —
TSCHAGGENY
7 Amthausgasse 7
141

Spezialgeschäft für 30
Corsets
O. HUGENTOBLER
BERN Spitalgasse 36 b
(v. Werdt-Passage)

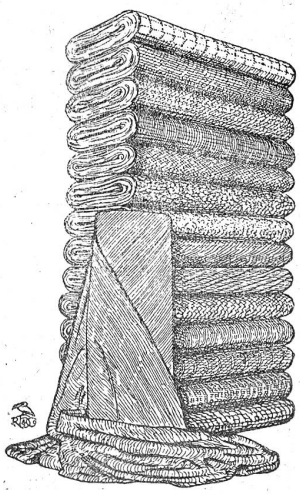
Kentaur-Hafergrütze
weiss, für Porridge

Stickereien
für Wäsche beziehen Sie vorteilhaft direkt vom Sticker.
Tadellose Handmaschinen-Ware. Verlangen Sie Muster
1 Alb. Meier, Sticker, Degersheim (St. Gallen.)

Mutter
ernähre deinen Säugling mit
„Berna"
Hafer-Kindermehl
und frischer Kuhmilch, absolut das
beste für Blut u. Knochenbildung
Erhältlich in Apoth. Drog. u. Handlg.
oder vom Fabrikant Hans Nobs Bern

Spezial-Institut für Körperpflege
Frau Rosa Bleuel
Bollwerk 41, Bern — Telephon 5685
Elektrisches Lichtbad — Massage
Dampf- und Heissluftbad
Medizinische Wannenbäder 178
Krankenpflege
Haar- und Schönheitspflege
mit Violettstrahlen.
Behandlungen nach ärztlicher Vorschrift. Fachkundige Bedienung auch ausser dem Hause.

Spezialgeschäft Rud. Jenni-Thunauer
Kramgasse 51 Bern Telephon 47.40



Damen- und Herren-Stoffe
Aussteuer-Artikel
Verlangen Sie Muster
5 % Rabattmarken 14

Heidelbeeren

zu Fr. 1.20 per Kilo franko versendet **A. Delucchi, Arogno** (Tessin) 204

Blutarme, appetitlose Personen, Rekonvalescenten, Greise erhalten gegen 205

Fr. 3.50

einbezahlt auf Postcheck-Konto **Félix Décroux, Bulle II/834** porto-u. verpackungsfrei ein **Fläschchen** des berühmten, wirkungsvollen Mittels

Tonique Décroux

Die Einbanddecke

zu der

„Berner Woche“ in Wort und Bild

für den Jahrgang 1920

kann zum Preise von Fr. 3.50 bezogen werden. — Das Einbinden wird ebenfalls besorgt zum Preise von Fr. 3.— per Band.

Bestellungen nimmt entgegen:

Der Verlag: Buchdruckerei Jules Werder

Neuengasse 9 Bern Telephon 672

Spezialgeschäft

Zum „Seifenkeller“

Marktgasse 53 183

empfiehlt Ia. **Marseiller-Seife** sowie Ia. **Riviera-Speiseöl** (Oliven u. Arachid) bestens u. billigst. 290 **E. Zryd.** Telephon 4029.

Lebensbund Organisation d. Sich-Findens. Vornehm. diskret. Tausende v. Anerk. u. Dankschreiben glückl. verheirat. Mitglieder. Bundesschrift geg. Einsend. v. 50 Cts. Verlag G. Bereiter, Basel 12./37.

Kleines Feuilleton

Nachtzauber.

Von Ahasver.

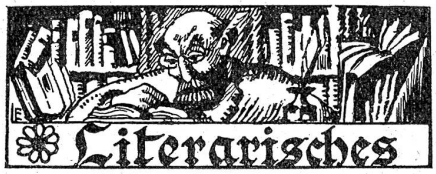
Ein altes Schloß. —

In dem düstern Park, der es umgibt, hausen steinerne Götter mit schwermütigen Gesichtern, abgebrochenen Gliedern und zeitzernagten Leibern, — die trostlosen Reste einer glänzenden Vergangenheit. Damals waren sie berufen, den Park zu schmücken und das Auge des Beschauers zu erfreuen, heute erhöhen die verwitterten Gestalten nur die trübselige Monotonie und die Verwahrlosung des ganzen wird noch auffälliger. Das Innere des Gebäudes mit seinen hohen Sälen, düsteren Zimmern, hallenden Gängen und dunklen Nischen, worin einst vornehme Damen und Herren knixten und lächelten, beherbergt heute ein Mädchenpensionat.

Welch ein Kontrast! —

Dieses frisch pulsierende, jugendliche Leben in den düsteren, einer toten Vergangenheit angehörenden Räumen! Das zwitschert, lacht und plappert den ganzen Tag, und selbst, wenn sich schon die Nacht herniedergesenkt hat, weht es manchmal noch durch die Gänge wie leises Flüstern und Raunen. Es sind aber keine Geister, diese nächtlichen Ruhestörer. —

Zwei junge Mädchen eilen flüchtigen Fußes dahin. Sie haben in aller Eile Toilette gemacht und nur ein leichtes Tuch um ihre Nachtkleider geworfen. Jetzt betreten sie den Garten. Wo das Mondlicht durch das Laubwerk flimmert, vermeiden sie zu gehen und nur im tiefen Schatten huschen sie weiter. Ihr Ziel ist der Mittelpunkt des düsteren Parkes. Dort, in einem dichten Boskett steht eine Statue des Apollo. Der in Stein gemeißelte, herrliche Körper ragt hoch empor in göttlicher Nacktheit. Eine Weile stehen die beiden Mädchen im Anschauen versunken. Das schimmernde Mondlicht scheint den starren Gliedern Leben zu verleihen, — die dunklen Schatten der Bäume verheißen Schweigen, — das leise Rauschen des Windes in den Kronen, — Frühlingsodem... alles zwingt zur Andacht, und diese Andacht wollen die beiden jungen Mädchen jetzt begehen. — sie schwingen sich auf das Postament, — schlingen die Arme um den Nacken des Gottes und küssen, fiebernd und stöhnend in verhaltener Glut, den kalten Stein...



Wunder in uns. Ein Buch vom menschlichen Körper für jedermann. Unter Mitarbeit von Dr. Hermann Dekker, Dr. Fritz Kahn, Dr. Ad. Koelsch, Prof. Dr. C. L. Schleich. Herausgegeben von Hanns Günther. 384 S. Großoktav mit zahlreichen Abbildungen im Text und 16 Kunstdrucktafeln. In Halbleinen Fr. 6.70, in Ganzleinen Fr. 8.—. Verlag: Rascher & Cie., Zürich.

Ein Buch von uns selbst, das uns den innern Bau und die Tätigkeit unseres Körpers erschließen will, Dinge und Vorgänge, die für vielzuviele noch unbekannte Wunder sind! Und zwar ein Buch, das nicht in der Sprache der Lehrbücher und Leitfäden geschrieben ist, vielmehr fesselnd, unterhaltend, geistreich, jedem verständlich und trotzdem bis zu den neuesten wissenschaftlichen Auffassungen und Entdeckungen führend. Dazu reich illustriert und auch in den Bildern zum Teil ganz neue Wege gehend.

Das erste und größte Kapitel, dessen Verfasser der Herausgeber selber ist, gibt auf 90 Seiten eine knappe, klare Uebersicht über die Grundtatsachen vom Bau und der Tätigkeit der Körperorgane. Diese Einleitung ist für den Leser, der noch keine zusammenhängenden Vorkenntnisse besitzt, eine vorzügliche Einführung in das ganze Gebiet der menschlichen Physiologie, die es ihm ohne weiteres ermöglicht, die oft ziemlich weit ausholenden nachfolgenden Aufsätze zu verstehen. Ein großer Vorteil dieser kurzen Darstellung der Körperlehre, der diese auch für den Kenner der Tatsachen sehr wertvoll macht, sind die eigenartigen, zum Teil nach amerikanischen Vorbildern hergestellten Tafeln mit ihrer technischen Auffassung des menschlichen Körpers, der darin als ein Fabrikbetrieb mit zahlreichen selbständigen Unterabteilungen erscheint. Diese naive, aber äußerst glückliche Darstellungsart trägt in ihrer Anschaulichkeit in hohem Maße dazu bei, auch dem ganz unvorgebildeten Leser eine klare Vorstellung von der Bedeutung und der Arbeit unserer Organe zu geben.

Die nachfolgenden 23 längeren und kürzeren Kapitel sprechen teils über Einzelfragen aus dem weiten Gebiet der Physiologie des Menschen, teils über die hygienische, medizinische und technische Ausnützung der von der Forschung auf diesem Gebiet gelieferten Kenntnisse; immer mit dem Bestreben, nicht nur das allbekannte zu berichten, sondern dem Leser zugleich einen Einblick in den Werdegang der in mühevoller Arbeit errungenen neusten Erkenntnisse zu gewähren. Die verschiedenen Bearbeiter, — alles bekannte Namen auf dem Gebiet der volkstümlichen Darbietung wissenschaftlicher Stoffe — bieten jede Gewähr für Verständlichkeit und Zuverlässigkeit des Vorgebrachten.

Ist das Buch vermöge seines fast 1/4 des Umfangs umfassenden ersten Kapitels vor allem dem Einführung Suchenden sehr wertvoll, so ist es durch den übrigen Inhalt auch für den biologisch schon Vorgebildeten ein geistreicher und sehr anregender Führer zu den Fortschritten der wissenschaftlichen Erkenntnis unseres Körpers, den immer besser zu kennen und zu verstehen, nicht nur nützlich, sondern auch unendlich interessant ist. Der billige Preis ist noch besonders hervorzuheben. Dr. H. H.

Aphorismen.

Man zeigt sich als gebildeter Mensch, wenn man:

1. Nicht immer von sich spricht;
2. stets in den Grenzen der Höflichkeit bleibt;
3. pünktlich erscheint, wenn man eingeladen ist;
4. andern nicht ins Wort fällt;
5. nicht mit seiner Bildung prahlt;
6. sich in fremde Verhältnisse zu finden weiß;
7. alle Vorkommnisse des Lebens im Lichte der Herzensgüte betrachtet.

*

Hast du deine Kinder gern,
Dieser Rat sei dir zu Frommen:
Halte nur den Teufel fern,
Engel werden von selbst schon kommen.

Muth.

*

Der Herr gab dir ein Buch mit goldnen Lettern;
Es trägt den schönen Titel! Das Gewissen.
Du sollst darin an jedem Tage blättern
Und drinnen forschen gründlich, lernbeflissen.

Heitemeyer.

*

Wohltaten, still und rein gegeben,
Sind Tote, die im Grabe leben,
Sind Blumen, die im Sturm bestehen,
Sind Sternlein, die nicht untergehen.

Claudius, die Armen in Wandsbeck.

*

Das eben ist der Liebe Zaubermacht,
Daß sie veredelt, was ihr Hauch berührt,
Der Sonne ähnlich, deren goldner Strahl
Gewitterwolken selbst in Gold verwandelt.

Grillparzer.

*

Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll.

Schiller.

*

Laß dir's gesagt sein, daß Freundlichkeit gegen jedermann die erste Lebensregel ist, die uns manchen Kummer sparen kann, und du selbst gegen die; welche dir nicht gefallen, verbindlich sein kannst, ohne falsch und unwahr zu werden. Die wahre Höflichkeit und der feinste Weltton ist die angeborene Freundlichkeit eines wohlwollenden Herzens.

Moltke.

*

Auf die darf man fürwahr nicht hören, die denken, man müsse den Feinden heftig zürnen und das für das Zeichen eines großmütigen und kühnen Mannes halten; nichts ist doch lobenswürdiger, nichts eines großen und herrlichen Mannes würdiger als Versöhnlichkeit und Milde.

Cicero.